

# HaTe and PaiN

~es kommt anders, als man denkt~

Von \_-Kay-\_

## Kapitel 3: Kiss me

Titel: HaTe and PaiN

Kapitel: 3. Kiss me

Pairing: steht noch net fest....^^

Disclaimer: Nur die Idee ist von mir, ich krieg kein Geld dafür usw....^^

### Kapitel 3

„Ruff!“

Er reagierte nicht.

„Ruff! Warte!“

Wieder keine Reaktion.

Zoro lief schneller, um ihn einzuholen, doch als er die Hand nach ihm ausstreckte, schlug Ruffy sie wütend weg.

„Lass mich!“, sagte er nur und ging weiter.

Verwirrt starrte Zoro ihm nach. Einige der Mädels, die an ihm vorbei gingen, sahen ihn verwirrt an und tuschelten.

„Was ist denn mit ihm los?“

„Wieso guckt er so?“

„Soll ich mal hingehn?“

Tatsächlich traute sich die Kleine, langsam auf ihn zu zugehn. Zögerlich berührte sie den Punkt am Arm. Dieser zuckte wie von der Tarantel gestochen zusammen, ehe er das Mädchen ansah. Erschrocken wich sie ein paar Zenimeter zurück, ehe sie wieder auf ihn zutrat.

„Alles okay?“, fragte sie zögerlich.

„Nope.“, schüttelte er den Kopf.

Nachdenklich sah er sie an. Er kannte sie...sie ging mit Nami und Ruff in die gleichen Vorlesungen. Miyu.

Kurze, grüne Haare mit einer breiten, violetten Strähne auf jeder Gesichtseite, und ebenso violette Augen. Als er sie zum ersten Mal gesehen hatte, hatte er zweimal hinsehen müssen, bis er erkannte, dass ihr zweites Auge eine Kontaktlinse trägt. Darunter war ihre Iris in dem gleichen Farbton wie ihr Haar- ein unbeschreibliches Jadegrün. Und unter ihrem rechten Auge eine Art Tattoo, was ihm sehr gefiel. Vom Kleidungsstil war sie sehr eigen, aber es stand ihr. Auf dem rechten Oberarm zwei

Wale oder Hai, die miteinander zu kämpfen schienen.

Sie gefiel ihm.

„Kann man dir irgendwie helfen?“, fragte sie und sah ihn lange an.

Er grinste. Was hatte Sanji gemeint? Wimmel nicht immer gleich alle ab. Sei mal nett zu den Mädels.

„Ich weiss nicht.“, grinste er und beugte sich leicht zu ihr. „Was würdest du denn vorschlagen?“

Sofort lief sie leicht rot an, fing sich aber schnell wieder und lächelte.

„Nun, wir könnten ein Eis essen gehn.“, schlug sie vor.

Für einen Moment schweifte der Blick des Punks ab und suchte den Schwarzhaarigen, doch Ruffy war schon längst verschwunden. Seufzend sah er sie wieder an.

„Wieso nicht?“

Er lächelte wieder- das Lächeln, das schonso vielen Mädchen das Herz geraubt hatte- und wandte sich um, um Richtung Eisdielen zu schlendern. Miyu sah kurz zu ihrer Freundin, grinste und lief dann zu ihm.

Sanji und Nami standen weiterhin an der kleinen Mauer und sahen zu ihnen rüber.

„Vollidiot...“, murmelte der Blonde.

„Sanji!“

„Is doch wahr! Jetzt is Ruffy sauer auf uns!“

Sie sah ihn kopfschüttelnd an, fasste sich an die Stirn und legte den Kopf in den Nacken.

„Das liegt ganz sicher nicht daran, dass Zoro ihn nicht zurückgeholt hat!“, seufzte sie auf.

„Ich geh ihn suchen.“

„Wen?“

„Na, wen schon...“, meinte der Blondschoopf und lief über den Hof, immer Ausschau haltend nach dem schwarzhaarigen Studenten.

Währenddessen machte sich Nami daran, wieder in die Vorlesung zurück zu kehren. Sie würde dem Professor einfach erklären, Ruff wäre Heim gegangen, und seine Sachen mitnehmen. Seufzend setzte sie sich auf ihren Platz, sah, nicht minder desinteressiert als ihr Freund kurz zuvor noch, aus dem Fenster und dachte über das nach, was geschehen war.

Sie hätte das alles verhindern können, wenn sie Ruff den Zettel nicht geschrieben hätte. Schliesslich war es ihre Idee gewesen, in zehn Minuten am Tor drei aufzukreuzen. Sie hatte seine Langeweile gesehen und als er auf ihr „Right?“ mit einem „No Problem“ antwortete, dachte sie eigentlich, es wäre eine nette Abwechslung.

Falsch gedacht, Süsse.

Seufzend sah sie an die Wand, wo gerade ihr Professor eine PowerPoint Präsentation ablaufen liess.

Sterbenslangweilig.

Ruff... Wie lange kannten sie sich schon? Fünf Jahre? Sechs? Sie hatten sich kennengelernt, als der junge Schwarzhaarige zu ihnen gezogen war. Eines Morgens stand er neben ihrem Lehrer und wurde der Klasse vorgestellt. Und weil sie ihn von Anfang an sympathisch fand, hatte sie ihn angesprochen. Damals bestand ihre kleine Clique nur aus Zoro, Sanji und ihr selbst, wobei es wohl an ein Wunder grenzte, dass die beiden sich nicht schon längst zerfleischt hatten. Aber irgendwie gehörte das dazu. Dann waren sie um ein weiteres Mitglied gewachsen...

Und heute musste sie sich eingestehen, dass sie mehr als nur Freundschaft für den

jungen Studenten empfand. Das blöde nur: Ruff trennte Freunde, Studium und Liebe ganz klar voneinander. Sie war nur eine Freundin, ein Kumpel, weiter nichts. Während andere Mädchen mehr für ihn sein konnten, auch wenn er nie auf jemanden einging. Verflixter Teufelskreis, dachte sie und seufzte.

Einerseits war sie die Einzige, die ihm nah sein konnte, andererseits war die aber auch die Einzige, die niemals eine Chance bei ihm haben würde. Und das wurmte sie gewaltig.

Als es endlich klingelte, warf sie ihre Sachen in ihre Tasche, packte den Rucksack von Ruffy und lief nach draussen auf den Hof. Dank der Tasche hatte sie endlich einen guten Grund, um unangemeldet bei dem Schwarzhaarigen zu Hause aufzukreuzen. Vielleicht war es doch nicht so schlecht, dass er die Vorlesung geschwänzt hatte...

Vor dem Hoftor traf sie auf Sanji, der gelangweilt eine rauchte.

„Wohin des Weges, schöne Frau?“, grinste er.

„Zu Ruff. Und dann Heim.“, grinste sie zurück.

„Oh.“

„Hat seine Tasche vergessen.“

„Klar.“

Der Blonde sah weg. Rauchte schweigend weiter. Was Nami nicht wusste, war, dass es ihm nicht anders erging. Denn auch, wenn er bisher eigentlich grösstenteils nur mit Frauen geflirtet hatte, so war Sanji Männern gegenüber keineswegs abgeneigt. Und bei Ruffy war es sowieso was ganz besonderes. Der Junge war für ihn alles, er verstand es selbst nicht, aber er glaubte, das müsse Liebe sein. Deshalb wollte er auch um jeden Preis mit ihm zusammen kommen- nur sollten das die anderen nicht unbedingt sofort mitbekommen. Denn eigentlich war der Blondschoopf gar nicht schwul.

„Soll ich dich begleiten?“, bot er seiner Freundin an.

„Damit ich mich nicht verlauf?“

Sie lachte.

„Nein, danke, ich schaff das schon allein. Sieh du lieber zu, dass du dich mit Zoro wieder verträgst!“

Ihr Lächeln sprach Bände. Seufzend nickte er.

„In Ordnung....“

Unsicher sah sie ihn noch einen Moment lang an, gab ihm einen Wangenkuss und verschwand die Strasse herunter.

„Bis heut Abend!“, rief sie noch.

„Yo.“

Sanji hob die Hand, wandte sich um und ging die Strasse in entgegengesetzter Richtung herunter. Auch das war ein Punkt, der ihn hervorhob: er wohnte als einziger der Clique in einem völlig anderen Stadtviertel und konnte so nie mit den anderen nach Hause schlendern. Aber was sollts. Er wollte nur schnell unter die Dusche und sich fertig machen, dann ging's auch schon weiter.

Während Sanji hinter der nächsten Ecke verschwand, hörte Nami plötzlich, wie sie gerufen wurde.

„Nami! Warte!“

Verblüfft drehte sie sich um und erkannte den schwarzhaarigen Studenten, zu dessen Wohnung sie eigentlich unterwegs gewesen war.

„Ruffy?“

Er nickte, lächelt und nahm ihr seinen Rucksack ab.

„Danke, den hab ich schon gesucht!“

„Bitte...“, meinte sie etwas niedergeschlagen.

Wieder nichts mit der Wohnung.

„Gehst du Heim?“, fragte sie hoffnungsvoll.

Doch ihre Hoffnung wurde von einem weiteren Ankömmling zerschlagen.

„Kommst du? Ruff? Sonst werden wir heute nicht mehr fertig.“

Shanks tauchte hinter ihm auf und lächelte.

„Klar!“

Ein kurzer Wangenkuss für die Rothaarige, dann wandte sich Ruffy auch schon seinem Kumpel zu und ging mit diesem zurück auf das Uni- Gelände.

Richtig, schoss es ihr durch den Kopf. Shanks gibt ihm heute Nachhilfe....

Seufzend wandte sie sich selbst zum Gehen. Sie musste sich noch fertig machen....

„N-Nami????“

Genervt blieb sie stehen.

„Was denn noch...“, fragte sie, als sie die fremden Lippen auf ihren spürte.